



Jetzt ist es aus mit dem vorbildlichen Wohlfahrtsstaat Libyen. Nun beginnt die räuberische Ausbeutung, ein neuer Kolonialismus – und das Volk wird leer ausgehen. Wie überall, wo diese Hyänen einfallen und alles zerstören!

Der fette Braten namens Libyen sieht folgendermaßen aus: • Öl im Wert von 5 - 10 Billionen Dollar! • Noch wichtiger, weil zukunftssträchtiger: Wasser-Reserven unter der Sahara im Wert von geschätzten 60 Billionen Dollar! Ein „Bombengeschäft“!

Kürzlich erhielt ich dazu auch folgende E-Mail: Dieses Land haben wir, die NATO, in einem inszenierten „Bürgerkrieg“ mit vielen Tausenden Bomben und Lenkraketen, mit Uranmunition, ausländischen Söldnern und Abenteurern in Räuberzivil, unter Einsatz von „Special Forces“ mit äußerster Bösartigkeit verwüstet, seine nichtkämpfenden Bewohner zu Zehntausenden ermordet, seinen politischen Führer massakriert.

Zum ersten Mal verstehe ich, was „Kollektivscham“ bedeutet. Der Sozial- und Wohlfahrtsstaat Libyen war einzigartig in der gesamten Welt!:

1. Alters-, Arbeitslosen-, Kranken- und Hinterbliebenenversorgung waren in Libyen allesamt gratis!
2. Ebenso der Haushaltsstrom. Lebensmittel wurden bezuschusst; ein Laib Brot kostete weniger als ein Cent, Benzin etwa 10 Cent pro Liter.
3. Bei der Machtergreifung Gaddafis 1969 war Libyen das ärmste Land der Welt. Heute ist es (war es?!) das reichste Land Afrikas. Reicher als etwa Portugal oder Polen. *Der Reichtum kam den Bürgern zugute*, der Prozentsatz an Armen war sehr gering. Löhne und Gehälter auf erstaunlich hohem Niveau, es gab weder Ausbeutung noch Lohndumping.
4. Alle Banken Lybiens gehör(t)en dem Staat! Die libysche Notenbank war eine *staatliche* Einrichtung. Die erste Handlung der Übergangsregierung der NATO-Eroberer war der Erlass einer Verfügung, welche die

staatliche Zentralbank auflöste und eine neue, in Privatbesitz befindliche Zentralbank begründete!

5. Gaddafi hatte zuvor die Etablierung einer goldgedeckten Währung in mehreren Staaten Nordafrikas vorangetrieben (der „Gold-Dinar“ als Plan für eine goldgedeckte Währung für Afrika) und war mit diesem Projekt schon sehr weit fortgeschritten.
6. *Haus und Wohnung* gelten in Libyen als ein Menschenrecht. Gaddafi schwor einst, dass eher seine eigenen Eltern kein Haus bekommen sollten, bevor nicht der letzte Libyer eines habe. Gaddafi selbst lebte übrigens mit seiner Familie in einem Zelt.
7. Bei Heirat erhielt jedes libysche Hochzeitspaar 50.000 Dollar, bei der Geburt eines Kindes 5.000 Dollar staatlichen Zuschuss.
8. Es gab ausgezeichnete Krankenhäuser in Libyen. Ärztliche Behandlung war überall im Land zugänglich, selbst in Wüstengebieten.
9. Schul- und Universitätsbesuch waren in Libyen gratis. Wer wollte, konnte sogar – auf Staatskosten – im Ausland Schulen besuchen oder studieren gehen. Die Stipendien betrug bis zu 2300 Dollar pro Monat – einschließlich eines Autos!
10. Seit der Machtübernahme Gaddafis stieg der Anteil der Lese- und Schreibkundigen von 23 Prozent auf 83 Prozent der Bevölkerung. 25 Prozent der Libyer besitzen einen Universitätsabschluss. Bei allen sozialen Parametern kann Libyen einem internationalen Vergleich standhalten.
11. Wer in Libyen einen landwirtschaftlichen Betrieb gründete, erhielt vom Staat Farmland, einen Hof, Vieh, Maschinen und Saatgut gratis.
12. Beim Kauf eines Autos erstattet der Staat 50 Prozent des Kaufpreises. Der Kaufpreis entspricht in Libyen dem Fabrikpreis.
13. Libyen war eines der ganz wenigen Länder der Welt, das *keine Auslandsschulden* hatte, sondern eine



mit 150 Milliarden Dollar prall gefüllte Schatulle! Die nun eingefrorenen Gelder gehörten dem Staat und nicht etwa dem Gaddafi-Clan! Der Staat hatte Goldreserven von 150 Tonnen! Alle Kredite an Bürger waren zinsfrei!

14. Gaddafi hatte gigantische Infrastrukturprojekte voran gebracht – auf Staatskosten und ganz ohne Kredite der Hochfinanz! Eines dieser Projekte war die gewaltige, epochale Trinkwassergewinnung aus nahezu unerschöpflichen fossilen Vorkommen unterhalb der Sahara: 27 Milliarden Dollar wurden dafür aufgewendet. Das Projekt war annähernd fertig! Das Wasser hätte in Libyen und den angrenzenden Staaten die Wüste zum Blühen gebracht. Bevor es zu den ersten Luftangriffen kam, waren sage und schreibe 30.000 (!) – vorwiegend chinesische – Ingenieure, Techniker und Arbeiter mit dem riesigen Infrastrukturprojekt beschäftigt!
15. Ein Teil der libyschen Öleinnahmen floss direkt als „Staatsgehalt“ auf die Konten jedes Libyers.

Nun meine abschließende Frage: Gibt es irgendwo auf der Welt ein Land, wo die Staatsführung den Reichtum des Landes derart sozial an alle Einwohner verteilt/e? Die Einwohner der (angreifenden!) „zivilisierten“ Länder würden sich alle 10 Finger nach solchen Sozialleistungen und Familienhilfen lecken, nach geschenktem Ackerland, bezuschussten Lebensmitteln, Haushaltsstrom und Kraftstoffen!

Roland Schoeni, Alpenparlament Schweiz, www.alpenparlament.tv